

protokoll runder tisch, donnerstag, 15. juni 2006

um das stadttheater von der organisationsarbeit des runden tisches zu entlasten wird das nächste treffen von der HAWK ausgerichtet und durch tom kauertz moderiert. dieses treffen soll stattfinden am donnerstag, den 5. oktober 2006 um 17 uhr.

nach kurzer vorstellung der anwesenden durch barbara ellenberger wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass der runde tisch ein offenes forum ist, das weiterhin allen kulturschaffenden der region hildesheim offensteht. für den fall der bildung von initiativen oder arbeitsgruppen ist es ratsam diejenigen kulturinstitutionen einzubinden, die sich bereits mit der thematik auseinandergesetzt haben, um so möglichst effektiv wirken zu können.

zur bildung möglicher arbeitsgruppen wird im folgenden zu den themen des letzten treffens des runden tisches referiert :

1. innenstadtbelebung

tom kauertz von der HAWK stellt einen wettbewerb zur belebung der nordseite des andreasplatzes vor, der sich an studenten der fachbereiche gestaltung, lichtplanung, architektur und kulturwissenschaft richtet. innerhalb der kommenden drei monate sollen so konkrete vorschläge zum umgang mit diesem zentralen areal erarbeitet werden, die von einer jury bewertet werden, in der auch stadtbaurat thomas kuhlenkampff vertreten sein wird.

geplant ist eine öffentliche vorstellung der wettbewerbsergebnisse im AcKU-café im oktober. da zu diesem zeitpunkt auch das raumsauger-festival von kunstverein, stadttheater und tenzsehen - selbertanzen stattfindet wird verabredet, sich kurzfristig wegen möglicher terminüberschneidungen und zusammenarbeitin verbindung zu setzen.

2. stadtfest

stefan könnecke konstatiert, dass der begriff "stadtfest" einen schlechten ruf habe und mit negativen assoziationen behaftet sei, so dass der reiz zur gemeinsamen kulturellen auseinandersetzung mit diesem thema momentan nicht gegeben ist.

3. kulturlehrplan (kulturbausteine)

barbara ellenberger berichtet von der soeben stattgefundenen pressekonferenz zur vorstellung der fertigestellten broschüre und weist darauf hin, dass sich erscheinungsbild und organisation der nächsten publikation verändern können, es aber durch rückgriff auf die bestehende struktur des stadttheaters möglich war, sehr kurzfristig ein gemeinsames ergebnis zu präsentieren. in der kommenden zeit soll das angebot nun lehrern und schülern der region nahegebracht werden - das römer- und pelizaeusmuseum sowie das stadttheater verabreden einen abgleich ihrer adressverteiler, um mögliche doppelversendungen auszuschließen. es wird angeregt, die "kulturbausteine" persönlich an den schulen zu verteilen, um so zeit und portokosten zu sparen.

am 22. juni 2006 um 18 uhr findet im stadttheater die sogenannte "lehrer-soirée" statt. (jährliche veranstaltung des stadttheaters zur präsentation des spielplans für lehrkräfte)im anschluß besteht die möglichkeit den kulturlehrplan kurz, pauschal vorzustellen. interessierte lehre/innen können sich mit den vertreter/innen der beteiligten institutionen im direkten gespräch unterhalten.

es wird vorgeschlagen, die "kulturbausteine" in form einer PDF-datei zum download auf den internetseiten der kulturinstitutionen anzubieten, das stadttheater wird

eine solche datei erstellen und per e-mail verschicken.

4. überregionale vernetzung und kulturtourismus

thomas kaestle berichtet von erfahrungen überregional angelegter projekte und stellt fest, dass die intention einer überregionalen vernetzung von kultur zum einen in der kommunikation mit anderen institutionen, zum anderen in der finanzierbarkeit größerer projekte liegt.

dieter jöhning referiert über die aktuelle diskussion der stadtverwaltung über eine neupositionierung hildesheims im rahmen der "metropolregion hannover-braunschweig-göttingen", die jetzt im entstehen und also noch mitzugestalten sei. ein moderner kulturbegriff sei in diesen überlegungen bisher nicht enthalten, obwohl eine konzeptionelle grundüberprüfung zur erstellung neuer gewinnstrategien hildesheims stattfindet.

die anwesenden äußern ihre irritation, dass hildesheim sich als kulturstadt versteht, aber die kulturinstitutionen der region bisher nicht eingebunden sind in den entwicklungsprozess.

es wird beschlossen, der stadtverwaltung eine mitarbeit der kulturellen einrichtungen am projekt "metropolregion" anzubieten.

5. Vernetzung im Bereich Öffentlichkeit/Marketing

hartwig kemmerer, frau dr. lembke und jan sellke äussern den wunsch, dass wir kulturschaffenden mit in die entwicklung des marketinkonzeptes der stadt involviert werden. wie kann die struktur der autonomen institutionen im auftritt des stadtmarketings abgebildet werden? wie können die institutionen und das stadtmarketing verzahnt und gewinn bringend zusammenarbeiten?

parallel dazu soll über konkrete kooperationen im marketingbereich zwischen den institutionen nachgedacht werden.

aus den referierten themen kristallisieren sich zwei schwerpunkte heraus, die in arbeitsgruppen vertieft werden sollen :

1. METROPOLREGION (moderiert von stefan könnecke)
2. (STADT-)MARKETING (jan sellke)

beide arbeitsgruppen treffen sich am dienstag, den 4. juli 2006, um 17 uhr in der kulturfabrik

abschliessend informiert jan sellke, dass ab september der "wunschpavillon" vor dem stadttheater installiert wird und lädt die anwesenden institutionen ein, diesen zu bespielen.

am 26. august feiert radio tonkuhle zweijähriges bestehen des senders mit einem fest auf der domäne marienburg.

für das protokoll mit gruß an alle,

jan obornik
BBK hildesheim